

# Natur und Heimat

Blätter für den Naturschutz und alle Gebiete der Naturkunde

Herausgeber

Westfälisches Landesmuseum für Naturkunde, Münster

— Landschaftsverband Westfalen-Lippe —

Schriftleitung: Dr. Brunhild Gries

---

36. Jahrgang

1976

Heft 3

---

## Über eine Flora von Drensteinfurt und Umgebung aus dem Jahre 1795

HELMUT MÜLLER, Münster

### Überlieferung und Beschreibung

Im Archiv Landsberg-Velen (Staatsarchiv Münster, Landsberg-Velen (Dep.), Akten Nr. 207) befindet sich ein Verzeichnis der Pflanzen von Drensteinfurt und Umgebung. Es ist in französischer Sprache abgefaßt und von einer Hand auf 28 Folioseiten niedergeschrieben. Von zweiter Hand sind gelegentlich geringe Korrekturen angebracht. In einem Anhang sind von derselben ersten Hand auf weiteren 5 Folioseiten listenmäßig die in den Gärten, im Schloßpark und auf den Feldern Drensteinfurts kultivierten Pflanzen und Holzgewächse zusammengestellt; dazu werden Übersichten über Pflanzenvorkommen in den Gehölzen, auf den Weiden und Wiesen geboten.

### Verfasser

Der Name des Verfassers ist nicht bekannt, mit Sicherheit kann jedoch gesagt werden, daß er ein Franzose war. Das läßt sich aus der Stilistik und dem Schriftcharakter unschwer erkennen. Wahrscheinlich handelt es sich um einen geistlichen Autor, wohl einen Emigranten. Es gab nämlich im Münsterland um diese Zeit eine große Zahl französischer Glaubensflüchtlinge, „meist Priester und Adelige“ (SCHWIETERS 1886, S. 310—311), die 1795 abgezogen sind. Für Drensteinfurt sind 19 französische Geistliche namentlich überliefert (SCHWIETERS 1891, S. 201—202).

Aus einem der Flora beiliegenden Schreiben derselben ersten Hand vom 26. August 1795 geht hervor, daß ein „Monsieur le Superieur“ diese Sammlung dem unbekanntem Empfänger des Anschreibens übergeben hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Verzeichnis über Paul Joseph von Landsberg-Velen (1761—1800), der vielseitige Interessen gepflegt hat, in das Velener Archiv gelangt ist.

### I n h a l t

In der Sammlung sind insgesamt 192 Pflanzen in französischer Sprache nach dem Alphabet beschrieben. Die alphabetische Reihenfolge wird nicht immer streng eingehalten. Die Pflanzen sind zuerst mit französischen Bezeichnungen benannt, dann zumeist auch mit den lateinischen. Es ist nicht auszumachen, ob sich der Autor nach dem Linnéschen System oder nach einem anderen, etwa dem Tourneforts, gerichtet hat oder ob er noch nach älteren Kräuterbüchern vorgegangen ist. Er könnte auch Rousseaues botanische Schriften gekannt haben. Mir scheint indessen eher ein *mixtum compositum* vorzuliegen, da die lateinischen Bezeichnungen bisweilen nach Linné, bisweilen aber auch nach anderen älteren Vorlagen gewählt sind.

Die Beschreibung der einzelnen Pflanzen ist knapp gehalten und reicht nicht immer aus, sie so zu charakterisieren, daß mit Sicherheit eine Verwechslung mit einer anderen Pflanze ausgeschlossen werden kann. Die Beschreibung beschränkt sich nämlich auf stichwortartige Angaben über Lebensdauer, Habitus, Größe und Farbe von Stiel, Blättern und Blüte. Wichtig erschienen dem Verfasser Hinweise auf Anwendbarkeit im Heilbereich und Verwendung in der Küche. Das Vorkommen wird in der Regel vermerkt, sehr wenig aber nur über Häufigkeit oder Seltenheit ausgesagt. Der Titel der Flora spricht nur von wildwachsenden Pflanzen. An einigen Stellen sind jedoch auch Garten- gewächse und verwildert lebende Pflanzen verzeichnet.

Wie schon angedeutet, lassen sich nicht alle Pflanzen sicher identifizieren; nicht nur, weil des öfteren lediglich der Gattungsname angegeben steht, sondern auch deshalb, weil die alten Bezeichnungen nur in wenigen Fällen mit den heute gebräuchlichen übereinstimmen. Auch zeitgenössische Lexika wie der ZEDLER (1732—50), der fast alle alten Namen aufführt, selbst in französischer und englischer Sprache, konnte bei der Identifizierung nicht immer befriedigende Auskunft erteilen. Dort wird man z. B. unter „Wollkraut“ eine Vielzahl verschiedenster Pflanzengattungen finden.

Auffallend ist, daß der Verfasser nur ein einziges Mal die Familie der Gräser berücksichtigt hat, obgleich er doch von allen in und um Drensteinfurt wildwachsenden Pflanzen spricht. Das mag darauf zurückzuführen sein, daß unter den höheren Pflanzen die Gräser am

schwierigsten zu bestimmen sind. Der Verfasser nennt uns aber eine Fülle heute seltener oder zerstreut vorkommender Pflanzen, ja inzwischen hierorts unbekannter Vorkommen. Trotz der aufgezeigten Ungenauigkeiten und Mängel hat er in seiner Zeit Erstaunliches geleistet. Nicht nur, daß er die Arten gut gekannt und zu beschreiben gewußt hat, sondern vor allem auch, daß er die ökologischen Verhältnisse zu meist richtig charakterisiert hat, dürfte Bewunderung verdienen.

Für die Durchsicht des Manuskriptes, eingehende Beratung und Verbesserungen habe ich Herrn Dr. F. RUNGE vom Westf. Landesmuseum für Naturkunde in Münster besonderen Dank auszusprechen.

### Zur Bearbeitung

Die Schreibweise der Pflanzennamen ist bei den französischen Bezeichnungen nach Möglichkeit beibehalten worden, nur fehlerhafte Stellen wurden, soweit erkennbar, berichtigt. Alle in Klammern gesetzten Wörter und Buchstaben sind Korrekturen bzw. Zusätze des Bearbeiters.

Hortus Drensteinfortiensis ou collection de toutes les plantes qui croissent naturellement dans les environs de la ville de Drensteinfort par l'ordre alphabétique.

1. Absinthe, Absintium (*Artemisia absinthium*, Wermut)  
Magenstärkend, Fiebermittel. In einigen privaten Gärten.
2. Aconit(h), Aconit(h)um (*Aconitum napellus*, Echter Sturmhut)  
Angepflanzt in Gärten.
3. Aigrimoine, Agrimonia (*Agrimonia eupatoria*, Kleiner oder Gemeiner Odermennig)  
Leberheilmittel. In Gehölzen und an Hecken.
4. Ail, Allium silvestre (*Allium sativum*, Knoblauch, wohl nicht *A. ursinum*, Bärenlauch)  
Gegen Skorbut. Kommt auf Feldern vor, wird in einer Art in Gärten angebaut.
5. Alleluia, Oxis (*Oxalis acetosella*, Hain-Sauerklee)  
Abführmittel, gegen Skorbut. Gemein in Gehölzen und an Hecken.
6. Alliaire, Alliaria hesperis, Allium redolens (*Alliaria officinalis*, Knoblauchs-Hederich)  
Gegen Skorbut. Gemein in Gehölzen und an Hecken.
7. Alsine vulgo Mouron (nicht *Alsine*, sondern *Stellaria media*, Vogelmiere)  
Beruhigendes Mittel. Sehr häufig. Verschiedene Arten.
8. Amaranthe, Amaranthus (*Amaranthus blitum*, Melden-Amarant)  
Beruhigend, ungefährlich. In Gärten.

9. Ancholies, Ancholia, Aquilegia (*Aquilegia vulgaris*, Akelei)  
Angebaut in Gärten, auf schlechtem Boden und Wegen.
10. Anémone des bois, Anémoneide (*Anemone nemorosa*, Buschwindröschen)  
An Hecken und Gehölzen.
11. Anet, Anethum (*Anethum graveolens*, Dill)  
Angebaut in Gärten.
12. Angélique, Angelica (*Angelica silvestris*, Engelwurz, Brustwurz)  
Wundmittel, schweißtreibendes Mittel, Herzmittel. An Hecken und in Gehölzen, angebaut in Gärten.
13. Année grande, Inula campana, Helenium (*Inula helenium*, Echter Alant)  
Auf Wiesen.
14. Antirrhinum ou Mufle de veau (*Antirrhinum orontium*, Feldlöwenmaul)  
In Gärten und auf Feldern.
15. Argentine, Anserina, Herbe aux oies (*Potentilla anserina*, Gänsefingerkraut)  
Zusammenziehendes Mittel, Schönheitsmittel, gut gegen wunde Stellen. An feuchten Orten und auf Wegen.
16. Aristoloche, Aris(to)lochia (*Aristolochia clematitis*, Osterluzei)  
Beruhigendes Mittel. An Hecken.
17. Armoise, Artemisia (*Artemisia vulgaris*, Beifuß)  
Appetitanregend, beruhigend, Wundmittel. Gemein auf Wegen.
18. Arrête-boeuf, Resta bovis, Bugran(d)e, Ononis (*Ononis spinosa*, Dornige Hauhechel)  
Appetitanregend, säftevertreibend. Gemein in Weiden und auf Feldern.
19. Arroche, Atriplex (*Atriplex hortense*, Garten-Melde)  
Beruhigungsmittel. Verwildert oder angebaut, auf Wegen, angebaut in Gärten für die Küche.
20. Asperge (*Asparagus officinalis*, Spargel)  
Bekanntes Gemüse.
21. Astre des marais, Aster palustris, Coniza, Céleri, Apium palustre (*Apium inundatum*, Schwimmender Sellerie)  
In Sümpfen.
22. Aubifoin, Bl(e)uet, Blavel, Album foenum (*Centaurea cyanus*, Kornblume)  
Hervorragendes, die Sehkraft erhöhendes Stärkungsmittel. Im Getreide, angebaut in Gärten in unterschiedlichen Farben.
23. Barbarée, Barbarea (*Barbarea vulgaris*(?), Echtes Barbarakraut)  
Gegen Skorbut, Wundmittel. Gemein an Hecken.
24. Bardanne, Glout(e)ron, Lappa maior (*Arctium lappa*, Große Klette)  
Magenmittel, hustenstillend, appetitanregend. Auf Wegen und in Hofräumen.

25. Beccabunga, Veroniqua aquatica (*Veronica beccabunga*, Bach-  
bungen-Ehrenpreis)  
Gegen Skorbut, besonders zur Blutreinigung. Gemein in Gräben.
26. Benoîte, Cariophyllata, Galliotte (*Geum urbanum* bzw. *Radix  
caryophyllatae*, Benediktenkraut)  
Wundmittel, schweißtreibend, Gegengift. Gemein in Gehölzen und an Hecken.
27. Berce, Sphondilium, Pabula cervi (*Heracleum sphondylium*,  
Wiesen-Bärenklau)  
Wurzel appetitanregend. Überall in Gehölzen und an Hecken.
28. Berle, Sium (*Berula angustifolia* oder *Sium latifolium*, Berle,  
Sium)  
In Bächen und Gräben.
29. Bétoine, Betonica (*Stachys betonica* bzw. *officinalis*, Gemeiner  
Ziest)  
Wundmittel, besonders, um den Kopf frei zu machen. Auf Weiden und in  
Gehölzen.
30. Bette, Beta (*Beta cicla*, Mangold)  
Wurzel appetitanregend, Blätter beruhigend und lindernd.
31. Bidens aquatique, Bidens aquatica (*Bidens tripartitus* (?), Zwei-  
zahn)  
An feuchten Stellen und Wegen.
32. Bistorte, Bistorta (*Polygonum bistorta*, Wiesenknöterich)  
Zusammenziehendes Mittel. An sumpfigen Stellen.
33. Blette, Blitum (*Chenopodium rubrum*, Roter Gänsefuß)  
Beruhigendes Mittel. In Gärten und Straßen.
34. Bon-henri, Bonus Henricus, Epinard sauvage, Chenopodium  
(*Chenopodium bonus Henricus*, Guter Heinrich)  
Beruhigendes und betäubendes (?) Mittel.
35. Boucage, Persil de boue, Trago, Selinum (*Selinum carvifolium*,  
Silge)  
Appetitanregend. Auf Hügeln und an Hecken.
36. Bouillon blanc molène, T(h)apsus barbatus, Verbascum (*Verbas-  
cum thapsus*, Echte Königskerze)  
Der Saft der Wurzel ist gut gegen giftigen Tierbiß, die Blätter sind lindernd  
und schmerzstillend, die Blüten hustenstillend. Gemein auf Hügeln und  
Feldern.
37. Brunelle ou Brunette, Brunella, Consolida media (*Brunella vul-  
garis*, Braunelle)  
Wundheilmittel. In Gehölzen und an Hecken.
38. Bugle, Bugula (*Ajuga reptans*, Kriechender Günsel)  
Ausgezeichnetes Wundmittel. In Gehölzen und auf Wiesen.
39. Buglosse, Buglossum (*Anchusa officinalis*, Echte Ochsenzunge)  
Blüten herzstärkend. Verschiedene Arten in Gehölzen und auf Feldern.

40. Calament ou Bellementhe, Calamintha (*Calamentha clinopodium*, Wald-Quendel, wohl nicht *Calamintha officinalis*, Gebräuchliche Kalaminthe)  
Mittel gegen Kopfweh, nervenstärkend. Auf Feldern und Hügeln.
41. Camomille, Camomellum (*Matricaria chamomilla*, Echte Kamille)  
Wundmittel, gegen Blähungen. Die duftende Art auf feuchten Wegen und Weiden, die andere wenig duftende Art auf Feldern.
42. Campanule, Campanula folio urticae (*Campanula trachelium*, Nesselblättrige Glockenblume)  
Die Wurzeln sind ätzend und reinigend. Besonders in Gehölzen, eine andere Art wird in Gärten angepflanzt.
43. Carotte sauvage, Daucus silvestris (*Daucus carota*, Möhre)  
Wurzel appetitanregend. Auf Weiden und in Gehölzen.
44. Centaurée petite, Centorium minus, Fel terrae (*Erythraea centaureum*, Tausendgüldenkraut)  
Bitter, gegen Fieber. Auf Weiden und im Unterholz.
45. Cerfeuil sauvage, Chaerefolium (*Chaerophyllum temulum*, Hecken-Kälberkropf oder *Anthriscus cerefolium*, Garten-Kerbel)  
Beruhigungsmittel, appetitanregend. An Hecken.
46. Chardon, Carduus (*Carduus*, Distel)  
Allgemein appetitanregend durch ihre Wurzeln. Die einjährige Distel oder Eselsdistel auf Feldern, die wilde Distel auch auf Feldern, die gefleckte Distel oder Unsere Frau (*Silybum Marianum*) auch auf Feldern.
47. Chéridoine ou Grande éclair, Chelidonia (*Chelidonium maius*, Schöllkraut)  
Wurzel appetitanregend, Saft gelb, bitter und giftig, besonders, um Warzen zu vertreiben. Auf Mauern und an Hecken.
48. Chervis, Siser (*Sium sisarum*, Zuckerwurzel)  
Appetitanregend. Auf Wiesen.
49. Chicorée, Chicorium (*Cichorium intybus*, Wegwarte)  
Überall auf Wiesen und Feldern, angebaut in Gärten. Wurzel appetitanregend, Blätter beruhigend.
50. Ciguë, Cicuta (*Cicuta virosa*, Wasserschierling)  
Gefährlich bei innerlicher Anwendung, besonders für Kinder.
51. Cinoglosse, Langue de chien, Cinoglossum (*Cynoglossum officinale*, Echte Hundszunge)  
Entlang der Hecken.
52. Circée, Circea (*Circaea lutetiana*, Großes Hexenkraut)  
In Gehölzen und an Hecken.
53. Clinopode, Clinopodium ou Pied de lit (*Clinopodium vulgare* bzw. *Calamintha clinopodium*, Wirbeldost)  
Nervenstärkend, Wundmittel. Auf Feldern.

54. Consoude grande, *Consolida maior*, Solidago (*Symphytum officinale*, Schwarzwurz, Beinwell)  
Wundmittel.
55. Coquelicot, Pavot des champs, *Papaver rhoeas* (*Papaver rhoeas*, Klatschmohn)  
Vorzüglich, den Husten zu stillen und zu beruhigen und den Schlaf zu bewirken. Angebaut in Gärten zur Zierde.
56. Corneille, Lisimachie à fleurs jaunes, *Lisimachia lutea* (*Lysimachia vulgaris*, Gilbweiderich)  
Wundmittel, zusammenziehend, gut, alle Arten von Flüssen zu hemmen. Entlang der Wasserläufe und Gräben.
57. Cotule, *Cotula foetida* ou Fausse camomille puante (*Anthemis cotula*, Stinkende Hundskamille)  
Überall auf Feldern.
58. Cuscute, *Cuscuta*, Epithimum (*Cuscuta epilinum* und *epithimum*, Flachs- und Quendelseide)  
Parasitäre Pflanze, auf Lein, Thymian oder anderen Pflanzen, meistens auf Lein.
59. Damasonium ou Plantain aquatique (*Alisma plantago*, Gemeiner Froschlöffel)  
Beruhigungsmittel. In Gewässern und Gräben.
60. Digitale, *Digitalis* (*Digitalis purpurea* und *ambigua*, Roter und Blasser Fingerhut)  
Blüten purpurn oder gelb. Wundmittel, reinigend, gegen Würmer. Auf Wegen und an Hängen.
61. Double feuille, *Bifolium* (*Majanthemum bifolium*, Schattenblume)  
Entlang der Hecken und Gräben.
62. Echionne ou Vipérine (*Echium vulgare*, Natterkopf)  
Herzmittel. Auf Feldern und an unbebauten Orten.
63. Ers, Ervum (*Ervum lens* (?), Saatlinse, *Vicia cracca* (?), Vogelwicke)  
Stengel kriechend und klettern in Hecken, Hülsenfrüchtlerblüte. Wenig zu gebrauchen.
64. Esule petite, *Esula parva* (*Euphorbia esula*, Esels-Wolfsmilch)  
Der Saft ist ätzend und brennend. Auf Feldern.
65. Eupatoire, Bepatorium (*Eupatorium cannabinum*, Kunigundenkraut, Wasserdost)  
Lebermittel; gut, Störungen der Leber zu beheben. An Gewässern.
66. Euphraise, Euphrasia, Laminella (*Euphrasia pratensis*, Wiesen-Augentrost)  
Gut, die Sehkraft zu stärken. Auf trockenen Wiesen und Stoppelfeldern.

67. Euphrase à feuilles d'hissope, *Euphrasia hyssopi folio* (*Euphrasia stricta*, Steifer Augentrost)  
Auf Feldern und Wiesen.
68. Feuille unique, Unifolium (*Ophioglossum vulgatum*, Natterzunge)  
In Gehölzen.
69. Filage, Filago, Gnaphalium, Impia Plinii (*Filago*, Filzkraut oder *Gnaphalium*, Ruhrkraut; wahrscheinlich *Gnaphalium uliginosum*)  
Zusammenziehendes Wundmittel. Auf Feldern und Wegen oder in stehenden Gewässern. Es gibt verschiedene mehr oder wenig große Arten.
70. Flox ou Salicaire à fleurs rouges en épis (*Lythrum salicaria*, Blutweiderich)  
Die Pflanze zeigt die gleiche Wirkung wie der Weiderich. An Hecken und in Gehölzen.
71. Fougère, Filix (*Aspidium filix mas*, Wurmfarn)  
Wurzel die Wundheilung fördernd. In Gräben und Gehölzen.
72. Fraisiere, Fragarius (*Fragaria vesca*, Walderdbeere)  
Wurzel appetitanregend, Frucht erfrischend. In Gehölzen und an Hecken.
73. Fumeterre, Fumaria (*Fumaria officinalis*, Gemeiner Erdrauch)  
Gut zur Blutreinigung, schweißtreibend.
74. Galéopsique, Galeopsis procerior foetida (*Galeopsis ladanum*, Acker-Hohlzahn)  
In Gehölzen und an Hecken.
75. Gal(l)ium, Cuille lait (*Galium verum*, Echtes Labkraut)  
Wundmittel; gut, Krampfadern zu beseitigen. Auf Weiden und an Hecken.
76. Genistelle, Genistrol, Genistella ou Flos tinctorum (*Genista tinctoria* (?), Färberginster)  
Auf Weiden.
77. Gentiane, Gentiana cruciata (*Gentiana cruciata*, Kreuz-Enzian)  
Gegengift, gegen Fieber, appetitanregend. Auf Weiden.
78. Géranium ou Bec de grue (*Geranium*, Storchschnabel, vor allem *G. robertianum*, Ruprechtskraut)  
Wundmittel, gut gegen Halsschmerzen. An Hecken und in Gehölzen.
79. Girandole d'eau, Candelaria (*Hottonia palustris*, Wasserfeder)  
Im Wasser.
80. Glaieul, Gladiolus (*Gladiolus palustris*, Sumpf-Siegwurz)  
In Gewässern.
81. Grateron, Reble, Asperugo, Asperula (*Asperugo procumbens*, Scharfkraut, Schlangenauglein)  
Wundmittel. An Hecken.

82. Gratiolle, Grâce de Dieu, Herbe à pauvres hommes, Gratiola (*Gratiola officinalis*, Gnadenkraut)  
Abführmittel. An feuchten Stellen.
83. Grémil, Herbe aux perles, Miliun solis ou Solaire (*Milium effusum*, Flattergras, Waldhirse)  
Hervorragendes harntreibendes Mittel. An Hecken und auf Weiden.
84. Herba Paris, Uva ursi, Raisin d'ours (*Paris quadrifolia*, Vierblättrige Einbeere)  
Stark harntreibendes Mittel. In Gräben und an Hecken.
85. Herniole, Herniaire turquette, Herniaria (*Herniaria glabra* ?, Kahles Bruchkraut)  
Ausgezeichnet, um Nierenkoliken zu beruhigen und zu schwächen, den Harn-grieß abzutreiben. An sandigen Orten.
86. Hyeracione ou Herbe à l'épervier(e), Hyeracion (*Hieracium*, Habichtskraut)  
Appetitanregend, abführend. Auf Weiden und in Gehölzen.
87. Jacée, Jacea (*Centaurea jacea*, Wiesen-Flockenblume)  
Auf Wiesen und Feldern.
88. Jacobée, Jacobea (*Senecio jacobaea*, Jakobskreuzkraut)  
Wundheilmittel. An Hecken und auf Weiden.
89. Impératoire, Imperatoria, Angélique de Bohème (*Angelica silvestris*, Engelwurz)  
Wund- und Herzmittel, magenstärkend, Gegengift. An Hecken.
90. Jone, Juncus (*Juncus lampocarpus* oder *effusus*, Glanz- oder Flatter-Binse)  
Gemein auf Weiden.
91. Iris, Glaïeul puant (*Iris pseudacorus*, Wasserschwertlilie)  
In Wassergräben, angebaut in Gärten mit violetten und weißen Blüten.
92. Jusquiamaus, Hyosciamus, Fèves de pourceaux (*Hyoscyamus niger*, Bilsenkraut)  
Blüten betäubend und einschläfernd.
93. Keri, Violette jaune vulgo mûre(t)s (*Cheiranthus cheiri*, Gold-lack)  
Auf Mauern, gefüllt angepflanzt in Gärten.
94. Lagopus des Allemands ou Pied de lièvre (*Anthyllis vulneraria*, Wundklee)  
Zusammenziehendes Mittel. Auf Feldern.
95. L'aiteron, Lanceron, Palais de lièvre, Sonchus (*Sonchus oleraceus* oder *asper*, Gemeine oder rauhe Gänsedistel)  
Stechend und nicht stechend, milchig. Abführmittel, appetitanregend.

96. Lamie, *Lamium vulgo Orties mortes* (*Lamium album, purpureum* oder *Galeobdolon luteum*, Weiße, Rote Taubnessel, Goldnessel)  
Blüten weiß, gelb oder rot. Appetitanregend, zusammenziehend. An Hecken und in Gehölzen.
97. Lampsane, *Lampsana, Herba papillaris* (*Lampsana communis*, Gemeiner Rainkohl)  
Reinigend, Wundmittel.
98. Laurier-rose petit, *Chamaenerium* (*Epilobium* oder *Chamaenerium angustifolium*, Schmalblättriges Weidenröschen)  
In Gehölzen und an Hecken.
99. Lin purgatif, *Linum ca(n)tharticum* (*Linum catharticum*, Purgirlein)  
Reinigend.. Auf Weiden und Feldern.
100. Linaire, *Linaria, Antir(r)hinum, Muf(f)le de veau* (*Linaria vulgaris*, Frauenflachs)  
Harntreibend, appetitanregend, Wundmittel. Auf Weiden und an Hecken.
101. Lis des vallées, *Lilium convallium vulgo Muguet* (*Convallaria majalis*, Maiglöckchen)  
Gegen Kopfweh, nervenstärkend. In Gräben.
102. Lotier, *Lotus* (*Lotus corniculatus*, Gemeiner Hornklee)  
Auf Weiden.
103. Lycopsique, *Lycopsica* (*Lycopsis arvensis*, Ackerkrummhals)  
Im Korn.
104. Marguerite grande, *Bellis maior, Helichrison* (nicht *Helichrysum* sondern *Chrysanthemum leucanthemum*, Weiße Wucherblume)  
Wundmittel. Auf Feldern und Weiden.
105. Marguerite petite, *Pâquerette, Bellis minor* (*Bellis perennis*, Gänseblümchen)  
Wundmittel. Auf Weiden.
106. Marrube, *Marrubium foetidum* (wohl nicht *Marrubium vulgare*, Gemeiner Andorn, sondern *Ballota nigra*, Gottvergeß)  
An Mauern und unbebauten Orten.
107. Marrube rampant vulgo lierre terrestre, *Marrubium procumbens humi* (*Stachys arvensis* (?), Feldziest)  
Hustenstillendes Brustmittel, reinigend, gut gegen Asthma. In Hecken.
108. Masse, *Typha* (*Typha latifolia* oder *angustifolia*, Rohrkolben)  
Im Wasser.
109. Mauve, *Malva* (*Malva neglecta*, Weg-Malve)  
Beruhigend, ungefährlich, lindernd, Blüten hustenstillend. Die meisten Arten in Hofräumen, auf Wegen und an unbebauten Orten.

110. Melampyrum, Bec oiseau, Blé de vache (*Melampyrum pratense*, Wachtelweizen)  
Brustmittel, Wundmittel. In Gehölzen.
111. Mélilot, Melilotus (*Melilotus officinalis*, Stein-Honigklee)  
Linderndes Mittel, beruhigend, gut bei Koliken.
112. Menthe aquatique, Mentha aquatica (*Mentha aquatica*, Wasserminze)  
Gegen Kopfweh, nervenstärkend, Wundmittel. In Gräben und an feuchten Orten.
113. Mille-feuille. Millefolium (*Achillea millefolium*, Schafgarbe)  
Wundmittel, zusammenziehend. Auf Weiden usw.
114. Mille-pertuis, Perforata, Hypericon (*Hypericum perforatum*, Durchlöcherntes Johanniskraut)  
Hervorragendes Wundheilmittel. Auf Weiden und in Gehölzen.
115. Morelle grimpante, Douce amère, Dulcamara, Solanum scandens (*Solanum dulcamara*, Bittersüßer Nachtschatten)  
Lindernd, schmerzstillend, besonders zur Blutreinigung.
116. Morelle rampante, Solanum repens (*Solanum nigrum* (?), Schwarzer Nachtschatten)  
Lindernd; beruhigend, wenn stündlich auf Wunden und Verbrennungen aufgelegt. An Mauern und unbebauten Orten.
117. Mouron, Anagallis (*Anagallis arvensis* und *caerulea*, Gauchheil)  
Blüten rot oder blau. Lindernd, beruhigend. Im Getreide und in Gärten.
118. Moutarde, Synapis (*Sinapis arvensis*, Ackersenf)  
Gegen Skorbut. Auf Feldern.
119. Myrrhe aquatique, Myrrhis aquatica (*Oenanthe aquatica*, Wasserfenichel)  
Im Wasser.
120. Narcisse des bois, Narcissus (*Narcissus pseudonarcissus*, Gelbe Narzisse)  
Blüten gelb. In Gehölzen.
121. Nielle des champs, Nivella, Pseudomelantium (Nicht *Nigella*, Schwarzkümmel, sondern Falscher Schwarzkümmel oder Kornrade, *Agrostemma githago*)  
Blüten purpurn. Körner, pulverisiert, befreien den Kopf. Gemein im Getreide.
122. Nielle des jardins, Melanthium nigro semine (*Nigella arvensis*, Acker-Schwarzkümmel)  
Same schwarz, der, zerrieben zu Pulver, zur Gehirnreinigung dient. Eine Art im Korn ist duftend und braun und kann als Gewürz in Küchen gebraucht werden.
123. Nummulaire, Nummularia, Lisimachia humifusa (*Lysimachia nummularia*, Kriechender Gilbweiderich)  
Wundmittel, zusammenziehend. In Gräben und an Wasserstellen.

124. Nymphéa, Nymphaea, Nénuphar, Volet (*Nymphaea alba* und *Nuphar luteum*, Weiße Seerose und Gelbe Teichrose)  
Blüte gelb oder weiß. In sehr kühlen Gewässern.
132. Parelle ou Patience, Lapathum (*Rumex patientia* oder *hydrola-*  
*Knabenkraut*)  
Blüte stellt verschiedene Tiere dar. Auf Weiden und in Büschen.
126. Oreilles de chat, Pilosel(le), Pilosella, Auricula felis (*Hieracium*  
*pilosella*, Kleines Habichtskraut)  
Stark zusammenziehend, um die Ruhr zu hemmen und andere Flüsse. Auf schlechten Böden und trockenen Hügeln.
127. Oreilles de souris, Miosautis (*Myosotis intermedia* oder *stricta*,  
Vergißmeinnicht)  
Auf Feldern und in Gärten.
128. Oseille sauvage, Acetosa silvestris (*Rumex acetosa*, Sauerampfer)  
Er ist sauer und abführend. Auf Weiden und an Hecken.
129. Origan, Origanum (*Origanum vulgare*, Gemeiner Dost)  
Gegen Kopfweh, nervenstärkend und schweißtreibend. Auf trockenen Hügeln  
und Feldern.
130. Orpin, Fève grasse, Fabaria crassa, Telephium (*Sedum purpu-*  
*reum* bzw. *telephium*, Purpurrote Fetthenne)  
Wundmittel, zur Reife (von Geschwüren) bringendes Mittel, beruhigend. An  
Hecken.
131. Panais sauvage, Pastinaca silvestris (*Pastinaca sativa*, Echter  
Pastinak)  
Wurzel appetitanregend. Auf Weiden und in Gehölzen.
132. Parelle ou Patience, Lapathum (*Rumex patientia* oder *hydrola-*  
*pathum*, Gartenampfer, Flußampfer)  
Appetitanregend, geeignet zur Blutreinigung, zur Heilung von Hautkrank-  
heiten. Hauptarten sind Gartenampfer, Wasserampfer; Drachenblut, rot  
gesprenkelt.
133. Parelle rouge ou Sang de dragon, Lapatum sanguineum (*Rumex*  
*sanguineus* (?), Blutampfer)  
Ausgezeichnetes Wundmittel für alle Arten von Wunden und zur Blutreini-  
gung. An unbebauten Orten, angebaut in Gärten.
134. Peigne de Venus, Eguille musquée ou des bergers, Pecten Veneris,  
Acus muscata (*Scandix pecten*, Venuskamm)  
Im Getreide.
135. Pensée, Viola tricolor (*Viola tricolor*, Stiefmütterchen)  
Auf Feldern.
136. Pervenche, Pervinca (*Vinca minor*, Immergrün)  
Zusammenziehendes Wund-Mittel. In Gehölzen und an Hecken.
137. Petit pied de lion ou Perche pied des anglois, Alchemilla tenui-  
folia (*Alchemilla arvensis*, Ackerfrauenmantel)  
Wundmittel. Im Getreide.

138. Pied d'al(1) ouette, Delphinium (*Delphinium consolida*, Feld-  
rittersporn)  
Wundmittel, reinigend. Auf Feldern.
139. Pied de lion, Alchimil, Alchimilla, Pes leonis (*Alchemilla vul-  
garis*, Frauenmantel)  
Gutes Wundmittel. Auf Weiden.
140. Pied de veau, Pes vitelli, Arum, Tarus, L'épilette (*Arum macul-  
atum*, Aronstab)  
Ätzend, brennend und scharf, die Wurzel reinigend; man kann Kleister  
daraus machen. In Gehölzen und an Hecken.
141. Pimprenelle, Pimpinella (*Pimpinella saxifraga*, Kleine Biber-  
nelle)  
Appetitanregend und harntreibend. Auf Hügeln und Weiden.
142. Pissenlit, Lectiminga, Dent de lion, Dens leonis (*Leontodon  
autumnalis*, Herbst-Löwenzahn)  
Appetitanregend, harntreibend, geeignet zur Blutreinigung. Überall in Ge-  
hölzen und auf Weiden.
143. Plantain, Plantago (*Plantago maior*, Großer Wegerich)  
Blätter oval, breit. Wundmittel, Augenmittel. Auf Weiden und Wegen.
144. Poligala (*Polygala vulgaris*, Gemeine Kreuzblume)  
Fiebermittel, Reinigungsmittel. Auf Weiden.
145. Polypode, Polypodium (*Polypodium vulgare*, Gemeiner  
Tüpfelfarn)  
Wurzel reinigend. An Hecken, auf Eichenstrünken und denen anderer Bäume.
146. Potamogete, Potamogetum (*Potamogeton natans*, Schwimmen-  
des Laichkraut)  
Erfrischend.
147. Pouliot, Pulegium (*Mentha pulegium*, Polei-Minze)  
Nervenstärkend, gegen Kopfweh, Wundmittel.
148. Prèle, Chevaline, Equisetum (*Equisetum palustre*, Sumpf-  
Schachtelhalm)  
Zusammenziehend, Fiebermittel. Auf schlechtem Boden und an Wasserstellen.
149. Primevère, Herbe de la paralysie, Primula veris (*Primula offi-  
cinalis*, Schlüsselblume)  
Wundmittel, hustenstillend, gegen Kopfweh, nervenstärkend. Auf Weiden  
und in Gehölzen.
150. Ptarmique, Herbe à éternuer, Ptarmica (*Achillea ptarmica*,  
Sumpfschafgarbe)  
Geeignet zur Gehirnreinigung. An Hecken und auf Weiden, angebaut in  
Gärten.
151. Pulmonaire, Pulmonaria (*Pulmonaria officinalis*, Lungenkraut)  
Gut gegen Lungenkrankheiten, hustenstillend, Wundmittel. Im Frühling in  
Gehölzen.

152. Quintefeuille, Quinque folium, Pentaphillon (*Potentilla reptans*, Kriechendes Fingerkraut)  
Kriechend. Zusammenziehendes Wundmittel, Fiebermittel. An Hecken und auf Weiden.
153. Raifort, Rapistrum (*Brassica rapa*, Rübsen, oder *Raphanus raphanistrum*, Hederich, wohl nicht *Rapistrum*, Windsbock)  
Gegen Skorbut. Auf Feldern.
154. Reine des prés, Ormière, Ulmaria, Regina pratorum (*Filipendula ulmaria*, Mädesüß, Wiesenkönigin)  
Wundmittel, schweißtreibend, Gegengift. Auf Wiesen und an Bächen.
155. Renoncule, Grenouillette, Renunculus (*Ranunculus acer*, Scharfer Hahnenfuß)  
Scharf, brennend. Auf Weiden.
165. Renouée, Centinode, Centinodia, Polygonum (*Polygonum aviculare*, Vogelknöterich)  
Kriechend. Zusammenziehend. Überall auf Wegen.
157. Réponse, Reponculus, Campanula radice esculenta (*Campanula rapunculus*, Rapunzel-Glockenblume)  
Man ißt die Wurzel als Salat. An Büschen und Gräben.
158. Sagesse ou Sceau de Salomon, Genouillette, Sigillum Salomonis (*Polygonatum multiflorum*, Vielblütige Weißwurz)  
Wundheilmittel, für Parfüme. An Hecken und in Gehölzen.
159. Salicaire, Salicaria ou Lisimachia flora spicato purpureo (*Lysimachia vulgaris*, Gilbweiderich oder wie 70 ?)  
Zusammenziehendes Wundmittel, geeignet, jede Art von Blutungen und Flüssigkeiten zu hemmen. An Gewässern und feuchten Orten.
160. Salsifix, Tragopogon (*Tragopogon pratensis*, Wiesenbocksbart)  
Appetitanregend. Auf Wiesen und in Gärten.
161. Saponaire ou Savanière, Saponaria, Lychnis saponaria (*Saponaria officinalis*, Seifenkraut)  
Wundmittel, reinigend. Auf Wiesen.
162. Scabieuse, Scabiosa (*Scabiosa columbaria*, Tauben-Skabiose)  
Wundmittel, reinigend, schweißtreibend, brauchbar gegen alle Hautkrankheiten. Auf Feldern und Wiesen.
163. Scrophulaire, Scrophularia (*Scrophularia nodosa*, Knotige Braunwurz)  
Lösendes Wundmittel; geeignet, knotige und andere Geschwülste zu lösen. In Gehölzen, eine andere Art an Gewässern (*S. aquatica*).
164. Scordium, Germandrée des prés, Chamaras (*Teucrium scordium*, Lauchgamander)  
Hervorragend gegen Würmer und alle zersetzenden Krankheiten. In Gräben und Gewässern.

165. Seneçon, Senecio, Irigeron (*Senecio vulgaris*, Gemeines Kreuzkraut)  
Erweichendes Mittel. Auf Feldern, Wegen und in Gärten.
166. Serpolet, Serpyllum (*Thymus serpyllum*, Feldthymian)  
Nervenstärkend, Wundmittel. An trockenen Orten, auf Weiden und Hügeln.
167. Sidéritique aquatique, Sideritis aquatica (vielleicht *Senecio aquaticus*, Wasser-Kreuzkraut)  
In Gräben und an sumpfigen Stellen.
168. Souci, Solsequium, Calendule, Calendula (*Calendula officinalis*, Gartenringelblume)  
Für die Augen, appetitanregend. In Gärten.
169. Spargane, Sparganium (*Sparganium simplex* (?), Einfacher Igelkolben)  
Im Wasser.
170. Succide, Succida, Morsus diaboli, Scabiosa folio integro (*Scabiosa succisa* bzw. *Succisa pratensis*, Teufelsabbiß)  
Reinigendes Wundmittel, geeignet zur Blutreinigung und zur Heilung aller Hautkrankheiten. In Gehölzen und auf Weiden.
171. Tabouret, Bourse de berger, Bursa pastoris (*Capsella bursa pastoris*, Hirtentäschel)  
Zusammenziehend. Überall zu finden.
172. Tanaïsie, Tanacetum (*Tanacetum vulgare*, Rainfarn)  
Wurmmittel; geeignet, Verstopfungen im Unterleib zu beseitigen. Sehr häufig auf Wegen und Weiden.
173. Thalitron ou Sophia chirurgorum (*Nasturtium officinale*, Echte Brunnenkresse)  
Gegen Skorbut, die Frucht geschätzt gegen Harngrieff. An Wegen und in Gräben.
174. Thalintron (*Thalictrum flavum* (?), Gelbe Wiesenraute)  
An Hecken und unbebauten Orten.
175. Thitimalle, Thitimallus helioscopivus, Réveil matin (*Euphorbia helioscopia* bzw. *Tithymalus helioscopius*, Sonnenwendige Wolfsmilch)  
Der Saft ist weiß, bitter und brennend. Auf Feldern. Es gibt noch andere Arten.
176. Thlaspi, Thlaspidium, (*Thlaspi arvense*, Ackerhellerkraut)  
Gegen Skorbut. Auf Feldern.
177. Toqué de marais, Pédiculaire, Crista galli (*Fistularia crista galli* bzw. *Alectorolophus minor*, Kleiner Klappertopf)  
Schädliche Pflanze. Auf Wiesen.
178. Tormentille, Tormentilla, Heptaphillon (*Potentilla tormentilla*, Blutwurz)  
Zusammenziehendes Wundmittel. Auf Weiden.

179. Tortelle, Vêlar, Erisimum (*Erysimum cheiranthoides*, Acker-Schotendotter)  
Hustenstillendes Brustmittel; man macht Sirup daraus. An Wegen und unbebauten Orten.
180. Trêf(f)le, Trifolium (*Trifolium pratense* oder *repens*, Wiesen- oder Weißklee)  
Rot oder weiß, überall auf Weiden.
181. Triolet ou Petit trêf(f)le jaune, Trifolium repens (*Trifolium dubium* oder *campestre*, Zwergklee oder Gelber Ackerklee)  
An Wegen.
182. Tussilage, Pas d'âme, Tussilago (*Tussilago farfara*, Huflattich)  
Hustenstillendes Brustmittel. Auf reinen Böden und an feuchten Orten.
183. Valériane, Valeriana, Valériane des prés, Phu pratense (*Valeriana officinalis*, Echter Baldrian)  
Wundmittel, gegen Epilepsie. An Gewässern oder angebaut, eine (Art) besonders in Gärten.
184. Valérianelle, Valerianella, Mâche (*Valerianella locusta*, Gemeiner Feldsalat)  
Mildes, beruhigendes Mittel. Überall auf Feldern oder angebaut in Gärten
185. Verge d'or, Virga aurea (*Solidago virga aurea*, Echte Goldrute)  
Wundmittel, appetitanregend. In Gehölzen oder angebaut in Gärten.
186. Vermiculaire, Vermicularis, Sedum minus flore luteo (*Sedum acre*, Mauerpfeffer)  
Zur Reife bringendes Mittel, beruhigend, gut gegen Krebs. Auf Mauern und Dächern und Wiesen.
187. Véronique, Veronica, Thé(te) de Françe (*Veronica [officinalis, Echter] Ehrenpreis*)  
Wundmittel, hustenstillend, geeignet zur Blutreinigung, zur Heilung aller Hautkrankheiten. Auf Weiden und in Gehölzen. Es gibt viele Arten.
188. Verveine, Herbe sacrée, Verbena sacra (*Verbena officinalis*, Eisenkraut)  
Wundmittel, Gegengift; gut, Ablagerungen und Stellen in der Seite zu verhüten und zu heilen. An leeren Plätzen und unbebauten Orten.
189. Violette de Mars, Viola Martialis (*Viola odorata*, März- oder wohlriechendes Veilchen)  
(Aus den Blüten gewinnt man) Herzsirup. An Hecken und in Gehölzen.
190. Viorne, L'herbe de gueux (*Viburnum opulus*, Gemeiner Schneeball)  
Scharf und brennend.
191. Vrillière, Lisette ou Liseron, Volubilis minor (*Convolvulus arvensis*, Ackerwinde)  
Wundmittel. Auf Äckern, an Hecken.

192. Vrillière grande, *Volubilis maior* (*Convolvulus sepium*, Zaunwinde)  
Wundmittel.

#### L i t e r a t u r

SCHWIETERS, J. (1886): Geschichtliche Nachrichten über den östlichen Theil des Kreises Lüdinghausen. Münster — SCHWIETERS, J. (1891): Geschichtliche Nachrichten über den westlichen Theil des Kreises Lüdinghausen. Münster — ZEDLER, J. H. (1732—50): Großes vollständiges Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste etc. 64 Bände, Halle/Leipzig.

Anschrift des Verfassers: Dr. H. Müller, Lindenstraße 32, 4400 Münster-Roxel

## **Die Bergzikade, *Cicadetta montana* Scop. (Hom. Cicadidae), am Ziegenberg bei Höxter**

BRUNHILD GRIES, Münster

Während einer Exkursion der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft wurde am 20. 6. 1976 von einer Teilnehmerin am Ziegenberg bei Höxter ein adultes Exemplar der Bergzikade gefangen. Da es leider nicht gelang, das Tier für die Landessammlung im Westf. Landesmuseum für Naturkunde zu bekommen und der Fund zu wertvoll ist, um verloren zu gehen, sollen die Daten hier mitgeteilt werden.

Der Fundort liegt am Südhang des Ziegenberges in ungefähr 200 m NN an der Gabelung zwischen den beiden Wanderwegen Philosophenweg und Burgweg. Durch den breiten Ausbau der Wegeeinmündung ist in dem teilweise bis zu 60° steilen Hang eine fast vegetationsfreie Steilböschung von etwa 5 m Höhe entstanden, die durch die unbehinderte Sonneneinstrahlung sehr stark erwärmt wird. Oberhalb der Böschung wächst ein lichter, zum Teil krüppeliger Buchenwald mit viel Blaugras (*Sesleria caerulea*) in der spärlichen Krautschicht. Wärme liebende Arten wie die Orchideen *Cephalanthera rubra* und *Epipactis atrorubens*, der Roßkümmel (*Laser trilobum*) und die Graslilie (*Anthericum liligo*), die in etwa 30 m Entfernung gefunden wurde, weisen auf die klimatisch günstige Lage des Fundortes hin.

Die Bergzikade ist die am weitesten nach Norden ausstrahlende Art der Singzikaden, die im mediterranen Raum weit verbreitet sind. Aus Westfalen sind nur die beiden Fundorte Beckumer Berge und Ziegenberg bekannt. In allen Fällen handelt es sich um Zufallsfunde, die im gleichen Raum um 10 Jahre oder mehr auseinanderliegen. Der erste veröffentlichte Nachweis für Westfalen gelang HERTING 1955 im Naturschutzgebiet Mackenberg in den Beckumer Bergen (HERTING 1955). Trotz häufiger Nachsuche konnte die Art dort erst wieder 1971 bestätigt werden (ANT 1971).